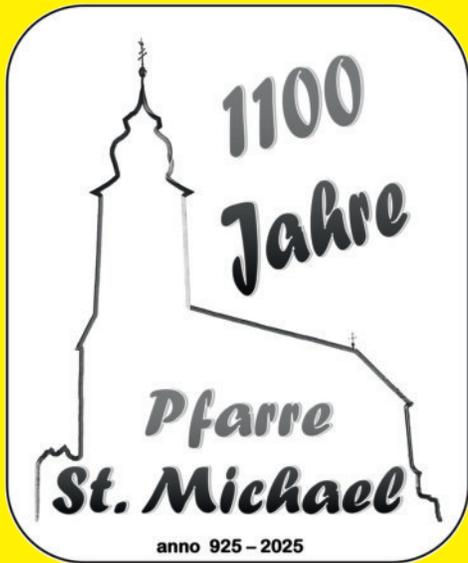


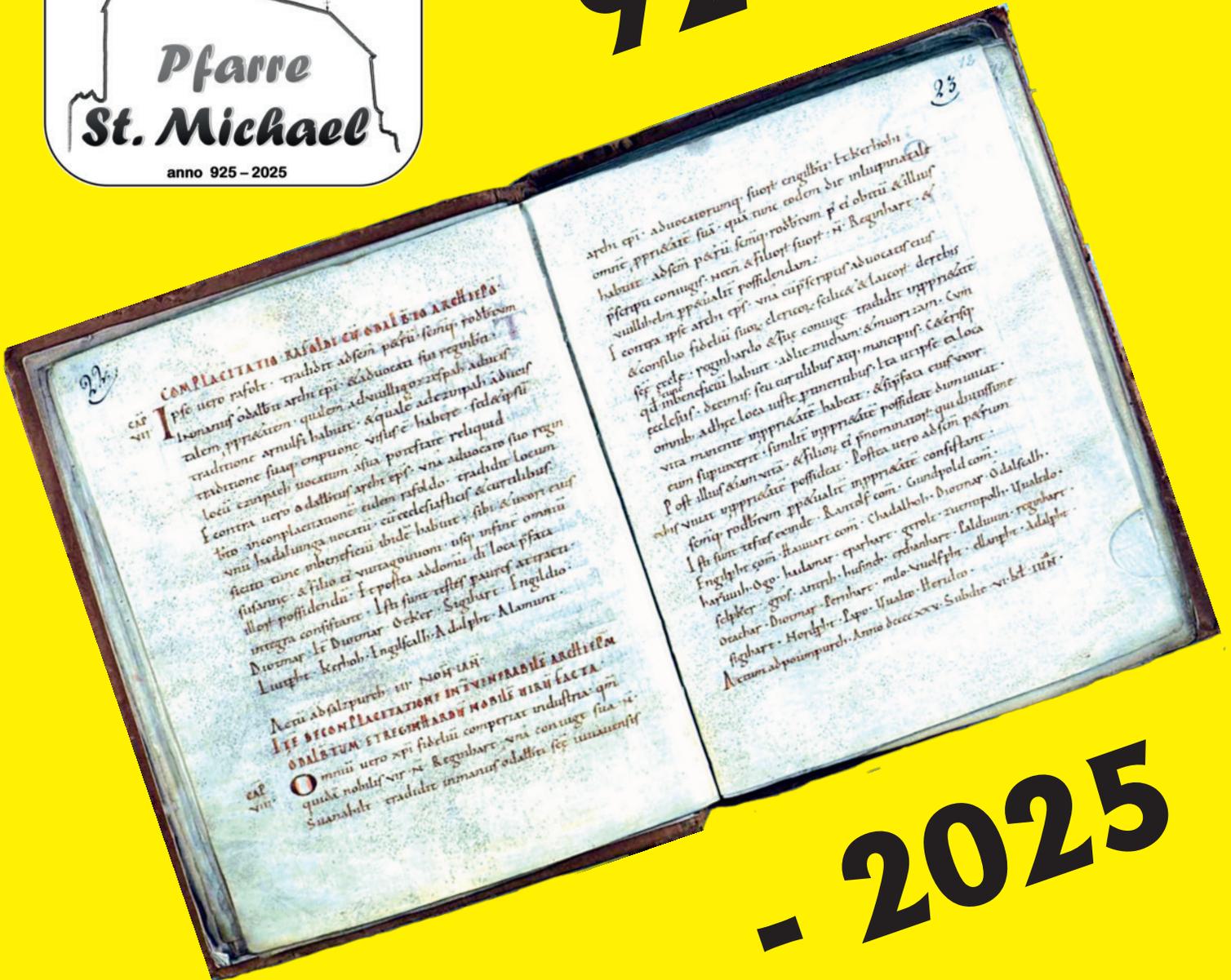
Miteinander

gemeinschaftliches Pfarrblatt St. Michael - St. Stefan - Kraubath



Ausgabe 2 / 2025

925 -



- 2025

Titelbild:

Niederschrift des Tauschvertrages und der Einigung zwischen dem ehrwürdigen Erzbischof Adalbert und dem Edlen Reginhard am 27. Mai anno 925.

Die Übersetzung der abgebildeten Seiten und eine Übersicht über die letzten 1.100 Jahre finden Sie ab der Seite 4.

1100 - JAHR - JUBILÄUM der PFARRE ST. MICHAEL

In der Kathedrale von Chartres (um 1295) sind in vier Fenstern im südlichen Querschiff die Riesengestalten alttestamentlicher Propheten zu sehen, auf deren Schultern in viel kleinerer Gestalt jeweils einer der vier Evangelisten sitzt. „Wir stehen auf den Schultern unserer Vorfahren“ - sagt treffend ein Sprichwort. Auch der Glaube wird von den Eltern an die Kinder weiter gegeben. Die Pfarre St. Michael steht somit auf unglaublich zahlreichen Schultern.

Stolz, Respekt und Wertschätzung:

Es darf uns mit Stolz erfüllen, unglaubliche 1100 Jahre an Geschichte zu haben! Beim Pfarrfest am 22. Juni wollen wir das gemeinsam mit unserem Diözesanbischof gebührend feiern! Herzliche Einladung dazu!

Zugleich lädt ein Jubiläum dieser Art ein, den Blick auf die Geschichte und Errungenschaften jeder Epoche zu richten - siehe dazu den Artikel von Claudia Vidovnik. Auch, um die Entwicklungen und Gegenwart besser zu verstehen: „Wer sich nicht der Vergangenheit erinnert, ist dazu verurteilt, sie zu wiederholen.“ (George Santayana). Oder wie Helmut Kohl sagte: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ Dabei geht es nicht darum, die Asche zu hüten, sondern das Feuer weiter zu geben!

Das Öl des Glaubens und der Liebe:

Auf den Glasfenstern unserer Walpurgiskirche, einem der drei ältesten Gotteshäuser der Steiermark, einem unschätzbaren Kleinod, sind die klugen und törichten Jungfrauen (Mt 25,1-13) dargestellt. Nur fünf nehmen genügend Öl für ihre Lampen mit, sie sind bei der Feier der Hochzeit dabei.

Welches Öl und wie viel an Vorrat haben wir, um den Alltag und die Freuden des Lebens hell zu machen?

„Halte dich an die gesunde Lehre, die du von mir gehört hast; nimm sie dir zum Vorbild und bleibe beim Glauben und bei der Liebe, die uns in Christus Jesus geschenkt ist. Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt.“ (2 Tim 1, 13-14)

„Bleibe beim Glauben und bei der Liebe!“

In einer Zeit, in der es in Europa nicht mehr selbstverständlich ist, Glaube, Hoffnung und Liebe als göttliche Tugenden, als Bereicherung und kostbares Gut für das eigene Leben zu sehen, wird noch immer die Sprache der Liebe verstanden.

Wenn Feuerwehrmänner und -frauen zum Einsatz ausrücken, wenn im Musikverein jung und alt zusammen kommen, um Kultur zu erlernen und durch die Musik Freude bereiten, wenn Kinder liebevoll ins Leben begleitet werden,

ältere betreut, im Sportverein Körper und Geist trainiert werden, in der Nachbarschaft geholfen wird,... wird das Liebesgebot Jesu ins Heute übersetzt. Und ein Ort lebenswert gestaltet!

Wer dazu noch einen Gott an seiner Seite hat, wenn die großen Fragen des Lebens auftauchen oder die großen Freuden das Herz weiten, der nährt sich aus der selben Quelle, die unser Abendland geformt hat. Wer sich selbst und den anderen als Ebenbild Gottes ansieht, trägt die Ahnung von der Erde als unserem gemeinsamen Haus, wie Papst Franziskus es immer wieder betont hat, ins Heute weiter!

Das Inter-net, das Netz, das uns eigentlich umso stärker verbinden sollte, lässt das Bedürfnis nach menschlicher Nähe und Zusammenhalt kaum erfüllen. Darum sind jede und jeder heute Freudenboten, die ein Lächeln, ein gutes Wort, eine offene Hand schenken! Und sich privat und öffentlich einbringen!

Wir leben zum Glück (noch) in guten Zeiten in unserem Land, können uns auf work-life-balance besinnen. Mir hat die Unterscheidung von Wohlfühlglück = Genussmomente, positive Emotionen und Werteglück = Sinn und Erfüllung durch Übereinstimmung mit den persönlichen Werten (Katharina Mühl) gut gefallen. Engagement für Dinge, die uns etwas wert sind und bedeuten, schafft eine Erfüllung, die trotz mancher Mühen wirklich ein „Glücklichmacher“ ist.



Sei gesegnet und sei ein Segen oder:

Bau eine Kathedrale!

In einer schönen Weisheitsgeschichte befragt ein Wanderer drei Steinmetze nach ihrem Tun: „Ich behaue einen Stein“, sagt der erste. „Ich ernähre meine Familie“, erwidert der zweite. „Ich baue eine Kathedrale“, antwortet der dritte von ihnen.

Hineingestellt in eine lange Reihe von Frauen und Männern, die hier gewohnt, die Erde bebaut und behütet, geliebt und gestritten, ihre Fähigkeiten eingebracht haben,..., wollen wir mit diesem Jubiläum neu spüren, dass wir Teilhaber und Mitwirkende an etwas Großem sind. Begabt und beauftragt, am Schöpfungswerk Gottes mit zu bauen. Und im Strom des Werdens und Vergehens zusätzlich durch die Taufe emporgehoben als Geliebte und Gesegnete durch den Gott-mit-uns! So wollen wir im stolzen Bewusstsein unserer langen Tradition ein großes Fest miteinander feiern und die Gegenwart und Zukunft vertrauensvoll angehen, damit St. Michael ein Ort zum Wohlfühlen bleibt! Dankbar, mit Wertschätzung und Freude und der Leidenschaft für das Verbindende!

Erich Faßwald



Hauptstraße 64, 8770 St. Michael i.O.
Telefon: +43 (0) 3843 2244-0
Fax: +43 (0) 3843 2244-220
E-Mail: gde@st-michael-obersteiermark.gv.at

St. Michael in Obersteiermark, 08. Mai 2025

1100-Jahre Pfarre St. Michael, 22.06.2025 Vorwort der Bürgermeisterin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder der Pfarre St. Michael,
liebe Bevölkerung des Pfarrverbandes,

anlässlich des 1100-jährigen Bestehens unserer Pfarre St. Michael ist es mir eine besondere Freude und Ehre, einige Worte an Sie zu richten.

Unsere dem Erzengel Michael geweihte Kirche blickt auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurück. Bereits im Jahr 925 wurde an diesem Ort eine Kirche erwähnt, vermutlich an der Stelle einer heidnischen Kultstätte. Trotz der Zerstörung durch den Türkeneinfall von 1480, bei dem die Kirche durch Feuer schwer beschädigt wurde, sowie zahlreicher baulicher Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte ist sie stets ein Ort der Inspiration, des Trostes und der menschlichen Begegnung geblieben.

Eine solche Geschichte ist nicht nur Anlass zur Feier, sondern auch zur Dankbarkeit. Seit über einem Jahrtausend ist die Pfarre St. Michael ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Hoffnung. In einer schnelllebigen Welt erinnert uns dieses Jubiläum an die Bedeutung von Beständigkeit, Zusammenhalt und gemeinsamen Werten. Unsere Pfarre prägt das Leben in unserer Gemeinde bis heute und bleibt ein Ort, an dem jeder und jede ihren Platz findet.

Ich danke allen, die sich über die Jahrhunderte hinweg – und auch heute – mit Herz, Engagement und Tatkraft für das Pfarrleben einsetzen.

Im Namen der Marktgemeinde St. Michael in Obersteiermark gratuliere ich herzlich zu diesem bedeutenden Jubiläum und wünsche der Pfarre für die kommenden Jahre Gottes Segen, eine starke und eng verbundene Gemeinschaft und weiterhin so viel Herz für das Miteinander. Möge der Erzengel Michael weiterhin über uns wachen und uns auf unserem Weg begleiten.

Mit besten Grüßen und großer Wertschätzung,

Nicole Sunitsch, NAbg.

Bürgermeisterin der Marktgemeinde Sankt Michael in Obersteiermark

Übersetzung des Schenkungs- bzw. Tauschvertrages: (welcher die Geburtsstunde der Pfarre St. Michael bezeugt)
Über die Einigung zwischen dem ehrwürdigen Erzbischof Adalbert und dem Edlen Reginhard

Mögen alle Christen erfahren, dass ein gewisser Edler namens Reginhard zusammen mit seiner Ehefrau namens Suanahilt dem Erzbischof Adalbert der heiligen Kirche von Salzburg und seinen Vögten Engilbert und Kerhoh seinen gesamten Besitz übergeben hat, den er an jenem Tag im Liupinatal besaß, und zwar zur dauerhaften Verfügung der Heiligen Petrus und Rupert nach seinem Tod sowie nach dem seiner zuvor genannten Ehefrau und seiner beiden Söhne, Reginhard und Wilhelm.

Im Gegenzug übergab der Erzbischof zusammen mit den genannten Vögten und mit dem Rat seiner Getreuen, sowohl Kleriker als auch Laien, Reginhard und seiner Ehefrau als Eigentum jene Güter der Kirche, die er bis dahin als Lehen besaß, nämlich in Lieznich und Muoriza, zusammen mit den dazugehörigen Kirchen, Zehenten, Höfen, Knechten und allem, was rechtmäßig zu diesen Orten gehört. Dies geschieht unter der Bedingung, dass er diese Orte während seines Lebens als Eigentum besitzt, und wenn seine zuvor genannte Ehefrau ihn überleben sollte, soll sie sie ebenfalls als Eigentum besitzen, solange sie lebt. Nach dem Tod sowohl von ihm als auch seiner zuvor genannten Söhne, von denen der am längsten Lebende sie noch besitzt, sollen diese Güter dauerhaft in das Eigentum der Heiligen Petrus und Rupert übergehen.



Zeugen dieser Vereinbarung sind: Graf Rantolf, Graf Gunpold, Graf Engilbert, Graf Hanuart, Chadalhoh, Diotmar, Odalscalh, Hartwih, Ogo, Hadamar, Eparhart, Gerolt, Zuentipolh, Uualtilo, Selpker, Gros, Antrih, Husinch, Erchanhart, Palduuin, Reginbart, Otachar, Diotmar, Pernhart, Milo, Vuolfperht, Ellanperht, Adalperht, Sigihart, Nordperht, Papo, Uualto und Herideo.

Gegeben zu Baumberg im Jahr 925, am sechsten Tag vor den Kalenden des Juni (27. Mai 925)

1100 Jahre Pfarre St. Michael – Der Versuch eines geschichtlichen Überblicks

„Mögen die Bewohner von St. Michael stets ihre über tausend Jahre alte Geschichte achten und ehren. Denn wer die Geschichte kennt, der liebt seine Heimat. Die Pfarre St. Michael in der Obersteiermark möge mit dem Segen Gottes und unter dem Schutz des Hl. Erzengel Michael mutig und hoffnungsvoll in die Zukunft gehen.“

(Pfarrer Anselm Schintelbacher OSB)

- 860** Ludwig der Deutsche schenkte dem Salzburger Erzbischof Adalwin u. a. ein Gut „ad Liestinicham“ (slawischer Name, bedeutet „am Waldbach“). Dieses Schenkungsgut umfasste in etwa das Gebiet östlich der Walpurgiskirche und südwärts bis zur Mur, sowie Aiching bis in die Gegend des heutigen Umspannerwerkes.
- 925** Der Edle Reginhard und der Salzburger Erzbischof Adalbert schlossen einen Tauschvertrag ab. Reginhard übergab seine Besitzungen im Leobner Tal an den Erzbischof und erhielt dafür das Gut an der Liesing. In diesem Tauschvertrag wird bereits eine, dem Hl. Erzengel Michael geweihte Kirche erwähnt. Der Erzengel Michael gilt als Beschützer der katholischen Kirche und als Bekämpfer aller gottfeindlichen Mächte. Deshalb wird er meist mit einem Schwert in der Hand im Kampf gegen den Teufel dargestellt. Sein Fest wird alljährlich am 29. September gefeiert.
 Die Zahl der Christ:innen wuchs immer mehr und St. Michael wurde zum Missionszentrum der halben Grafschaft Leoben. Der Pfarrer von St. Michael und seine „Gesellpriester“ (so wurden im Mittelalter die Kapläne genannt) zogen mit Reitpferden zwischen den verstreuten Seelsorgestationen umher. Diese entwickelten sich immer mehr zu eigenständigen Tochterpfarren und lösten sich nach und nach von der Mutterpfarre St. Michael. Folgende Pfarren wurden von St. Michael aus gegründet: Leoben Göß, Leoben St. Jakob, Leoben Waasen, Bruck, Trofaiach, St. Stefan, Kraubath, Traboch, Veitsberg, Kammern.
 Wurde im Mittelalter eine Pfarre gegründet, so musste zunächst für den Bau und die Erhaltung der Kirche, sowie für die Unterkunft und den Lebensunterhalt der Seelsorger Vorsorge getroffen werden. Einkünfte aus Pfründen, das Zehentrecht, Stiftungen und Schenkungen spielten dabei eine große Rolle. Erst seit Kaiser Joseph II. gibt es ein Gehalt für Geistliche, das bis 1938 der Staat und seither die Bischöfliche Finanzkammer ausbezahlt.
- 1070** Auf Betreiben des slawischen Edlen Tridizlaw und seiner Gattin Zlawa wurde die Walpurgiskirche erbaut. Alle Bewohner der Umgebung von St. Walpurgis mussten ab sofort dorthin ihren Zehent leisten und erhielten dafür das Tauf- und Begräbnisrecht.
- 1187** Die Pfarre St. Michael kam an das Benediktinerstift Admont. Ab diesem Zeitpunkt war die Ernennung und Bestellung des Pfarrers von St. Michael dem Abt von Admont vorbehalten.

Die Priester mussten damals gegen Aberglauben und Hexenwahn klar Stellung beziehen, denn heidnische Relikte in der Bevölkerung konnten nur schwer überwunden werden. So dürfte auch der Boden, auf dem die heutige Pfarrkirche steht, die Stelle einer alten heidnischen Kultstelle gewesen sein.

Es kann angenommen werden, dass das erste Kirchlein an der Liesing aus Holz gebaut war. Dieses wurde jedoch bald zu klein und an seine Stelle trat eine, aus Stein gebaute, romanische Kapelle. Einige Überreste dieser Kapelle finden sich noch heute in der Sakristei. Schon bald kam es zu einer neuerlichen Erweiterung im gotischen Stil. Das spärlich vorhandene Kreuzrippengewölbe mit seinen Fresken gibt Zeugnis davon.

- 1275** Der in Brunn geborene Heinrich II. wurde zum Abt von Admont geweiht. Er förderte „seine Kirche“ St. Walpurgis großzügig und stattete sie fürstlich aus. Besonders berühmt sind auch heute noch ihre Glasfenster. Sie zeigen die klugen und törichten Jungfrauen aus dem Matthäusevangelium, die Hl. Walpurga, Abt Heinrich II., sowie andere Heilige. Zehn Glasscheiben sind vor Ort erhalten, fünf befinden sich im Nationalmuseum in Nürnberg und sind nur mehr als Kopien in der Walpurgiskirche zu sehen.
- Seit dem 14. Jhd. ist die Walpurgiskirche eine Filialkirche der Pfarre St. Michael. In der Pfarrchronik wird von Kirchweihfesten zu St. Walpurgis berichtet, die unter der Dachtraufe stattfanden und nicht selten in Exzessen ausarteten.
- 1300** Fast ganz Europa wurde von der Pest heimgesucht. Auch in unserer Gegend traten die ersten Pestfälle auf.
- 1478** Heuschreckenschwärme verwüsteten die Fluren. „Sie bedeckten den Boden in solcher Menge, dass man in ihnen wie im Sand oder Schnee waten konnte“. Durch Schüsse und Glockengeläute versuchte man sie zu vertreiben.
- 1480** Die Türken brannten die Pfarrkirche mit ihrer wertvollen gotischen Inneneinrichtung vollkommen nieder. Erst 1512 wurde die wieder hergestellte Kirche neuerlich eingeweiht.
- 1526** Zur militärischen Aufrüstung gegen die Türken wurde die „Türkensteuer“ eingeführt. Die Kirchen St. Michael und Walpurgis mussten eine silberne und eine goldene Monstranz, je ein silbernes Bildnis der Hl. Maria und der Hl. Walpurga, sowie drei silberne Kelche mit den dazugehörigen Patenen abliefern.
- 1600** Infolge der religiösen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse fand die Lehre Martin Luthers auch in unserer Gegend rasche Verbreitung. Im März 1600 kam es dann im Zuge der Gegenreformation in St. Michael zur Verbrennung lutherischer Bücher.
- Das neu erstarkte Glaubensbewusstsein führte zu einem reichen religiösen Leben. Es gab eine Vorliebe für feierliche Prozessionen und Wallfahrten. In der Fronleichnamsprozession fand das religiöse Pfarrleben alljährlich seinen Höhepunkt. Von Fronleichnam bis Oktober wurde jeden Sonntag eine Prozession durchgeführt, als Ernteumgang mit dem Allerheiligsten.
- 1623** Ein neuer Glockenturm wurde erbaut. Er trug vier Glocken. Die älteste Glocke stammte aus dem Jahre 1533.
- 1679** Durch „Pest-Flüchtlinge“ aus Wien kam der „Schwarze Tod“ zum zweiten Mal nach St. Michael.
- 1714** Die Pest wurde zum dritten Mal von Kraubath her über die Zmöllach eingeschleppt.
- 1728** Der Bau des heutigen Kirchenschiffes wurde beendet.
- 1740** Nach schweren, langanhaltenden Regenfällen riss der Lainsachbach mehrere Häuser und Hausmühlen mit sich. 32 Menschen fanden dabei den Tod.
- 1794** Bei einem schweren Erdbeben blieb kein Haus im Dorf ohne Beschädigung.
- 1809** Österreich beteiligte sich zwischen 1792 und 1815 an fünf Kriegen gegen die Franzosen unter Napoleon. Schon damals war St. Michael ein wichtiger Knotenpunkt der Handelsstraßen in alle Himmelsrichtungen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass französische Truppen insgesamt viermal (1797, 1801, 1805, 1809) durch St. Michael zogen. Doch 1809 blieb es nicht nur beim Durchzug. Am 25. Mai kam es nahe der Walpurgiskirche zu einem schweren Gefecht, das mit einer, mit hohem Blutzoll verbundenen Niederlage der Österreicher endete. Der damalige Pfarrer Leonhard Lachmayr ließ die Verwundeten beider Seiten in den Pfarrhof bringen, um sie zu versorgen und zu pflegen. „Er erfüllte in den Zeiten der Gefahr und Not seine Pflicht als Priester und Mensch im vollen Maße.“ Diese Worte stehen heute auf seiner Gedenktafel an der Kirchenwand neben dem Haupteingang.
- Ein skurriler Vorfall soll sich während des Gefechtes ereignet haben. Beim nahegelegenen Walpurgishof entkam eine Kuh und lief mitten aufs Schlachtfeld. Eine wohl sehr pflichtbewusste Viehmagd lief ihr nach und trieb das Tier mitten durchs Schlachtfeld wohlbehalten in den Stall zurück. Aus Dankbarkeit dafür und weil der Ort von den Franzosen weitestgehend verschont wurde, errichtete man auf der Walpurgishöhe eine kleine Kapelle, die aber schon bald dem Straßenbau weichen musste.
- 1816** Am Michaelitag vernichtete ein Brand im Dorf zwölf Häuser und drei Wirtschaftsgebäude. Auch die Dächer des

Pfarrhofes und der Pfarrkirche fielen dem Feuer zum Opfer.

- 1850** Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gab es keine Trennung zwischen Pfarre und Gemeinde. An der Spitze des Ortes standen der Pfarrer und mit ihm einige einflussreiche Männer. Das änderte sich mit der neuen Verfassung von 1848. Auf Grund des Gemeindegesetzes wurde St. Michael zu einer eigenen politischen Gemeinde, unabhängig von der Pfarre.
- 1874** Durch ein Hagelunwetter wurden alle Saaten der Gegend vernichtet. Um, durch die Fürbitte der Gottesmutter Maria, zukünftig vor ähnlichen Unglücken bewahrt zu werden, gab es am Fest Maria Heimsuchung (2. Juli) erstmals eine Wallfahrt zum nahegelegenen Gnadenort Maria Freienstein.
- 1897** In St. Michael und der ganzen Umgebung herrschte eine Viehseuche (Maul- und Klauenseuche), von der im Ort nur drei Höfe (darunter der Pfarrhof) verschont blieben.
- 1899** Es kündigte sich immer deutlicher der Zusammenbruch der Donaumonarchie an. Nur langsam ging die Kirche von der Begeisterung für das Alte, zur Wertschätzung auch des Neuen über. Als Zeichen dafür begann man mit einer Kirchenrenovierung. Kirche und Turm wurden außen gründlich restauriert und in gelber Farbe neu verputzt. Die Jahrhundertwende wurde mit einem feierlichen Gottesdienst um Mitternacht gefeiert.
- 1916** Der erste Weltkrieg brachte auch für die Bevölkerung von St. Michael Jahre der Not und der äußersten Entbehrung. Brot und Mehl waren nur mehr auf Karten erhältlich, in der Schule wurde ein Spital eingerichtet und der Pfarrhofgrund wurde zum Barackenbau requiriert.
Am 10. Oktober holte man die Glocken vom Turm der Pfarrkirche und der Walpurgiskirche. Doch es gab auch Positives: Im Dezember wurde das elektrische Licht in der Pfarrkirche und im Pfarrhof eingeleitet.
- 1924** Ein Jäger aus Göß vermutete einen großen Schatz in der Pfarrkirche (im Bereich Aufgang Marienaltar oder unter der Kanzel). Am 25. September wurde tatsächlich den ganzen Nachmittag im Beisein des Pfarrers, des Bürgermeisters und des Gendarmarie Kommandanten gegraben. Der Schatz wurde aber bis heute nicht gefunden.
- 1927** Die Tausendjahrfeier, welche schon 1925 hätte stattfinden sollen, wurde feierlich nachgeholt. Am Abend des 11. Juni fand am Ortsfriedhof die Ehrung der Gefallenen aus der Franzosenzeit und aus dem Weltkrieg statt. Ein Trauerchoral vom Turm, Glockengeläute und Höhenfeuer beschlossen den Weiheakt. Am 12. Juni zelebrierte der Abt von Admont das feierliche Pontifikalamt. Der Abt von Seckau hielt die Festpredigt über das unzerstörbare Evangelium, das auch durch die moderne Zeit nicht ausgetilgt werden kann.
- 1929** Der Winter dieses Jahres war wohl der härteste, den St. Michael je erlebt hat. Wochenlang lagen die Frühtemperaturen bei -20°C, einige Male sogar bei -30°C. Die Kohlennot war groß, die Schule blieb geschlossen und der öffentliche Verkehr wurde zeitweise wegen Schneeverwehungen eingestellt. Die Liesing war wochenlang vollständig zugefroren und musste einige Male durch die Feuerwehr freigesprengt werden, um die Gefahr einer Überflutung abzuwenden.
- 1938** Im März erfolgte der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Dies hatte auch weitreichende Folgen für die Kirche. Sämtliches Vermögen der Kirche wurde beschlagnahmt. Dafür erhielt die Kirche das Recht einen Kirchenbeitrag einzuheben. Der Pfarrhof St. Michael ging an die Gemeinde. Die Grundstücke wurden aufgeteilt und das Vieh wurde verkauft. Der Pfarrer musste für das Wohnen im eigenen Pfarrhof jährlich Zins an die Gemeinde zahlen. Das Kupferdach des Kirchturms wurde abgedeckt und weggeführt. Als Ersatz kam billiges Blech. Die Teilnahme am Religionsunterricht wurde zunächst freigestellt, später wurde der schulische Religionsunterricht überhaupt untersagt. Der Kirchenbesuch war gering. Bei den Gottesdiensten waren Beobachter der Partei anwesend. Notizen und auch Fotos wurden gemacht. Alle Prozessionen waren verboten. Das „Christkind“ musste dem „Weihnachtsmann“ weichen, der Hl. Nikolaus dem „Knecht Ruprecht“. Ostern wurde zum Fest des „Naturerwachens“. Die standesamtliche Trauung wurde eingeführt. Eine kirchliche Trauung durfte erst nach der standesamtlichen vorgenommen werden. Deshalb gab es in dieser Zeit nur wenige kirchliche Trauungen in St. Michael. Die meisten Eltern ließen ihre Kinder aber doch taufen.
Am 3. April fuhr Adolf Hitler in einem gepanzerten Sonderzug nach Graz und hielt für zehn Minuten im Bahnhof St. Michael. Der Zug wurde von vielen Neugierigen mit Musik und lautem „Sieg Heil“-Geschrei empfangen. Im Mai ließen anhaltende Regenfälle und die Schneeschmelze die Mur über die Ufer treten. Besonders betroffen waren das Dörflinger Gut, das Bauerngut Lockmoar und der Ortsteil Kaisersberg.
- 1945** Am 8. Mai erfolgte die bedingungslose Kapitulation Deutschlands. In St. Michael mussten um 13:00 Uhr die Kirchenglocken geläutet werden, um die russischen „Befreier“ zu empfangen. Eine größere Menschenmenge zog ihnen mit Musik bis zum Annaberg entgegen. Doch das Hauptkontingent der russischen Soldaten kam erst am nächsten Tag und verbreitete in der ganzen Bevölkerung Angst und Schrecken. Die kostbaren Messgewänder und die Kelche wurden in ein abgelegenes Bauernhaus (Kainzer) gebracht und konnten so gerettet werden. Im Juli wurden die russischen Truppen durch englische abgelöst. Die Enteignung der Kirche wurde rückgängig

gemacht und öffentliche religiöse Betätigung war wieder möglich. Es gab viele Rücktritte in die katholische Kirche.

- 1946** Eine Innenrenovierung der Pfarrkirche (Fresken und gotisches Rippengewölbe) wurde vorgenommen.
- 1951** Die morsch gewordenen Kirchenbänke wurden durch neue ersetzt.
- 1957** Am 7. April wurden im Schulhof drei neue Glocken geweiht (der Gottesmutter Maria, dem Heiligen Erzengel Michael und dem Heiligen Josef) und von der Freiwilligen Feuerwehr auf den Kirchturm aufgezogen.
- 1959** Im Juni feierte der in St. Michael geborene Walter Lichtenegger seine feierliche Primiz in seiner Heimatpfarre.
- 1963** Das Zweite Vatikanische Konzil brachte große Umwälzungen für die Weltkirche. Deshalb erfuhr auch der Innenraum der Pfarrkirche eine neue Ausgestaltung. Der Hochaltar wurde entfernt, das Presbyterium gehoben und ein kleiner einfacher Altartisch aufgestellt.
- 1970** Das Kirchenvolk sollte von nun an seine Vertreter in der Pfarre demokratisch wählen. Am 21. Mai fand in St. Michael die erste Sitzung des Pfarrgemeinderates mit 15 Mitgliedern statt. Am 12. September desselben Jahres wurde das 800jährige Bestandsjubiläum der Walpurgiskirche begangen. Es gab eine abendliche Feier in der Walpurgiskirche mit anschließendem Tanz am Walpurgishof. Den Festgottesdienst feierte man am nächsten Tag verbunden mit der Segnung der Erntekrone und einem großen Gartenfest, ebenfalls am Walpurgishof. Zu diesem Anlass fertigte Josef Luef eine Monstranz aus Getreidekörnern, welche er am 21. Oktober im Petersdom dem Heiligen Vater überreichte.
- 1971** Das Pfarrheim wird eröffnet und eingeweiht.
- 1976** Man begann mit der Außenrenovierung der Pfarrkirche. Das Kirchendacht wurde neu eingedeckt (der Zwiebelturm wieder mit Kupfer), die Fassade des Kirchenbaues samt Turm weiß gestrichen und auch die Turmuhr wurde erneuert. 1977 waren die Renovierungsarbeiten beendet. Finanziert wurde die Renovierung mit Spenden der Pfarrbevölkerung und durch die großzügige Unterstützung des Stiftes Admont und der Gemeinde St. Michael (Turmuhr).
- 1986** Bei einer neuerlichen Innenrenovierung bekam die Pfarrkirche wieder einen Hochaltar mit dem Bild des Hl. Erzengel Michael. Dieses Bild war einige Jahre als Leihgabe im Stift Admont gewesen. Im Zuge von Ausgrabungen im Presbyterium kamen Fundamente einer Kirche aus dem 10. Jahrhundert zum Vorschein. Es wurden auch alte Gräber entdeckt.
- 1987** Im Juni wurde in St. Michael die Katholische Frauenbewegung gegründet. Mit ihren zahlreichen Aktivitäten zählt sie auch heute noch zu den Säulen unseres Pfarrlebens.
- 1990** Im Herbst begann die Außen- und Innenrenovierung des Pfarrhofes. Bereits im Dezember wurde der neue Pfarrhof bei einem Tag der offenen Tür feierlich eingeweiht. 1991 wurden noch neue Möbel für die Pfarrkanzlei angeschafft und 1994 wurde auch der Pavillon im Pfarrgarten renoviert.
- 1997** Aufgrund des Priestermangels kam es in der ganzen Diözese zur Gründung von Pfarrverbänden. Der Pfarrverband St. Michael – Traboch – Kammern entstand. Damit waren auch einschneidende Veränderungen im Pfarrleben verbunden. Wortgottesdienste und der Dienst des Kommunionsspenders wurden eingeführt. Seither wird auch das gemeinsame Pfarrblatt „Miteinander“ herausgegeben. Langsam und nicht ohne Widerstand wuchs das Bewusstsein, dass Kirche mehr ist, als der eigene Kirchturm, dass lebendige Pfarre nur dort entstehen kann, wo möglichst viele sich selbst und ihre Charismen einbringen.
Die Zusammensetzung des Pfarrverbandes hat sich in den darauffolgenden Jahren immer wieder verändert (2000: St. Michael, Traboch, St. Stefan; 2010: St. Michael, Traboch, St. Stefan, Kraubath; 2013: St. Michael, St. Stefan, Kraubath).
- 2000** Der Altarraum wurde neugestaltet. Der Volksaltar wurde gekürzt, der Tabernakel vom Sebastian Altar auf den Hochaltar versetzt und ein neuer Ambo wurde angeschafft.
- 2002** Im September wurde die neu renovierte Hörbiger Orgel eingeweiht (Renovierungsbeginn Juli 2001). Anschließend gab es ein Orgelkonzert und ein gemütliches Zusammensein im Weinkeller.
- 2009** Die Walpurgiskirche bekam eine neue Glocke, der Heiligen Martha geweiht.
- 2020** Die Pfarrstrukturen wurden neuerlich verändert und auf Seelsorgeräume ausgeweitet. Der Seelsorgeraum „St. Michael“ wurde gegründet. Er umfasst die Pfarren: St. Michael, St. Stefan, Kraubath, Traboch, Kammern, Mautern, Kalwang und Wald am Schoberpaß.
- 2025** Die Pfarre feiert ihr 1100jähriges Bestandsjubiläum mit einem Jubiläumskalender (Jahresbeginn), einem Kabarettabend (25. Februar), dem Pfarrfest (22. Juni), einem Orgelkonzert mit Lesung (27. September) und einem Kirchenkonzert der Marktmusik (11. Oktober).

Claudia Vidovnik



WO was ann

Alle Termine auf einen Blick

Die Termine sind in chronologischer Reihenfolge angeordnet. Damit ist auf einen Blick zu sehen Wann ist Was in Welcher Pfarre. Jede Pfarre hat eine eigene Farbe. Bei Pfarrübergreifenden Veranstaltungen ist die jeweilige Pfarre gelb hinterlegt.

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Pfarre St. Michael jubiliert:
1100 Jahre Pfarre St. Michael.

Diese Pfarre wurde 925 erstmals erwähnt und ca. 1196 vom Erzbischof Adalbert III von Salzburg dem Benediktinerstift Admont übergeben.

Ich, als Abt von Admont, gratuliere dem Herrn Pfarrer, den Pfarrgemeinderätinnen und -räten und der gesamten Pfarrgemeinde recht herzlich.

Von Anfang an wurde auf die Verkündigung der Frohbotschaft von Jesus Christus höchsten Wert gelegt und ebenso auf das christliche Miteinander.

Mögen auch heute Menschen mit ihren Freuden und Sorgen, mit ihren Ängsten und Zweifeln, Heimat und Platz finden in der ehrwürdigen Hauptpfarre St. Michael.

Im Gebet und beim Gottesdienst feiern, im Schauen auf Christus und den Mitmenschen bleibt eine Pfarre lebendig.

Danke, wenn sich Menschen mit ihren verschiedenen Begabungen in der Pfarre miteinbringen.

In Verbundenheit grüßt
Abt Gerhard Hafner
68. Abt von Admont

7. Sonntag der Osterzeit

SO	01.06	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Wortgottesfeier
DI	03.06	14:00	St. Michael	Seniorenachmittag
		18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
DO	05.06	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier in der Lobming
FR	06.06	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	07.06	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse

PFINGSTSONNTAG

SO	08.06	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier

PFINGSTMONTAG

Mo	09.06	09:00	St. Stefan	Eucharistiefeier für den gesamten Pfarrverband
Mi	11.06	15:00	St. Michael	Eucharistiefeier im Seniorenheim
FR	13.06	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	14.06	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

SO	15.06	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	ERSTKOMMUNION
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	17.06	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche

FRONLEICHNAM

DO	19.06	08:30	St. Stefan	Zentrale Eucharistiefeier, anschließend Prozession und Festveranstaltung des Heimatvereins zum „Tag der Steirer“
		09:30	Kraubath	Prozession mit dem Allerheiligsten (Stationengottesdienst mit Kommunionfeier in der Pfarrkirche)
			St. Michael	Aufgrund des Jubiläumfestes am 22.06 entfällt in diesem Jahr die Fronleichnamsprozession. Alle sind herzlich eingeladen an den Fronleichnamstagen in St. Stefan oder in Kraubath teilzunehmen.

JUBILÄUMSPFARRFEST: 1100 Jahre Pfarre St. Michael

SO	22.06	10:00	St. Michael	Festgottesdienst mit Diözesanbischof Mag. Dr. Wilhelm Krautwaschl, anschließend Pfarr-Garten-Fest
DI	24.06	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
MI	25.06	15:00	Kraubath	Eucharistiefeier
DO	26.06	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier

FR	27.06	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier	DI	02.09	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
SO	29.06	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier	DO	04.09	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier in der Lobming
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier	FR	05.09	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier	SO	07.09	08:45	St. Stefan	PFARR- und ERNTE-DANKFEST: Segnung der Erntegaben bei der Schindelbacher-Kapelle, Prozession zur Pfarrkirche, Eucharistiefeier
		19:00	St. Stefan	„BRÜCKEN“ – Konzert des Chores „Primavera“					
DI	01.07	14:00	St. Michael	Seniorenachmittag	MO	08.09	07:00	Kraubath	Fußwallfahrt nach St. Marein, dort Eucharistiefeier um 10 Uhr
		18:30	St. Michael	Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche	DI	09.09	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche
DO	03.07	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier in der Lobming	MI	10.09	15:00	St. Michael	Eucharistiefeier im Seniorenheim
FR	04.07	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier	DO	11.09	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
SA	05.07	18:30	St. Michael	Vorabendmesse	SA	13.09	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SO	06.07	08:30	St. Stefan	Eucharistiefeier					
		10:00	Kraubath	EHEJUBILÄUMSGOTTESDIENST: Eucharistiefeier	SO	14.09	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier			10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
SO	13.07	08:30	St. Stefan	Wortgottesfeier			10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
		10:00	St. Michael	Eucharistiefeier	DI	16.09	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Wortgottesfeier	DO	18.09	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
SO	20.07	09:30	St. Stefan	Wortgottesfeier mit Fahrzeugsegnung auf der Weiglmoar- Alm	FR	19.09	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier	SA	20.09	18:30	Kraubath	Vorabendmesse
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier	SO	21.09	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
SA	26.07	18:30	St. Michael	Wortgottesfeier			10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier
SO	27.07	08:30	St. Stefan	Eucharistiefeier			10:00	Kraubath	Wortgottesfeier
		10:00	Kraubath	Wortgottesfeier	DI	23.09	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
MO	28.07		Pfarrverband	Fußwallfahrt nach Mariazell über den Hochschwab	MI	24.09	15:00	Kraubath	Eucharistiefeier im Seniorenheim
DI	29.07			Fußwallfahrt nach Mariazell über die Hohe Veitsch	DO	25.09	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
DO	31.07			Buswallfahrt nach Mariazell: 10 Uhr Wallfahrergottesdienst in der Basilika	FR	26.09	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
FR	01.08	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier	SA	27.09	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SA	02.08	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse			19:00	St. Michael	„Eine musikalische Lesung“ mit Johannes Silberschneider, Organist David Schlager und Gesang von Angelika Niakan
SO	03.08	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier	SO	28.09	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Eucharistiefeier			10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier			10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	05.08	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche	Heiliger Erzengel Michael				
DO	07.08	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier	MO	29.09	10:00	St. Michael	Patrozinium: Eucharistiefeier
FR	08.08	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier	DO	02.10	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier in der Lobming
SA	09.08	18:30	St. Michael	Vorabendmesse	FR	03.10	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SO	10.08	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier	SA	04.10	18:30	St. Michael	Vorabendmesse
		10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier	SO	05.10	08:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier			10:00	Kraubath	ERNTE-DANKFEST
MI	13.08	15:00	St. Michael	Eucharistiefeier im Seniorenheim			10:00	St. Michael	Wortgottesfeier
DO	14.08	08:00	St. Michael	Fußwallfahrt zur Ortnerhofkapelle, Treffpunkt Pfarrhof	SA	11.10		St. Michael	Kirchenkonzert mit der Marktmusikkapelle St. Michael
MARIA HIMMELFAHRT					SO	12.10	10:00	St. Michael	ERNTE-DANKFEST
FR	15.08	09:00	St. Stefan	Eucharistiefeier mit Kräuterweihe in der Lobming					
		09:00	Kraubath	Wortgottesfeier am Kraubatheck					
SA	16.08	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse					
SO	17.08	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier					
		10:00	St. Michael	Eucharistiefeier					
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier					
SO	24.08	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier					
		10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier					
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier					
DI	26.08	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier					
MI	27.08	15:00	Kraubath	Eucharistiefeier im Seniorenheim					
DO	28.08	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier					
FR	29.08	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier					
SA	30.08	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse					
SO	31.08	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier					
		10:00	St. Michael	Eucharistiefeier					
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier					



GLASEREI STREISSEL
8713 St. Stefan/Leoben, Waldrandsiedlung 14
Mobil: 0664 / 281 11 08
E-Mail: arnold.streissl@gmail.com



Der Glaser in Ihrer Nähe !

Tauftermine

St. Michael:

2. August, 6. September, 4. Oktober, 8. November

St. Stefan:

9. August, 13. September, 11. Oktober, 15. November

Kraubath:

16. August, 20. September, 18. Oktober, 22. November

Taufe

St. Stefan:

Tobias Wallner



KANZLEIZEITEN UND SPRECHSTUNDEN

IM PFARRVERBAND

St. Michael:

Pfarrsekretärin: Mo 8:00 – 12:00 Di 14:00 – 16:00
Fr 8:00 – 11:00, Pfarrer: Di 16:00 – 17:00

St. Stefan:

Pfarrsekretärin: Mo 13:30 – 16:00, Pfarrer: Do 17:00 – 18:00

Kraubath:

Pfarrsekretärin: Do 14:00 – 17:00, Pfarrer Fr 17:00 – 18:00

SEELSORGETEAM

Mag. Martin Schönberger, Pfarrer 0676/87426939
Barbara Hochfellner, Sekretärin 0676/87426814
Mag. Erich Faßwald, Pastoralassistent 0676/87426910
Mag. Claudia Vidovnik
ehrenamtl. pastorale Mitarbeiterin 0676/4927127
VDir. Bruno Obenaus,
ehrenamtl. pfarrlicher Mitarbeiter 03832/2753
Gerti Herk,
ehrenamtliche Mitarbeiterin 0676 3830 107
Pfarramt St. Michael 03843/2282
Pfarramt St. Stefan 03832/2286
Pfarramt Kraubath 03832/2210

Spenden für das Pfarrblatt:

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen.

Pfarramt St. Michael,

AT77 3822 7000 0400 0725

Röm.-kath. Pfarre St. Stefan,

AT45 3822 7000 0500 0401

Pfarramt Kraubath,

AT90 3822 7000 0511 5506

Sterbefälle St. Michael:

Adolf Nozsicka, Maria Stadler, Ermelinde Sulloker,
Emma Ebner, Harald Veigel,
Friedericke Schachner

Sterbefälle St. Stefan:

Ingeborg Anderle, Josefine Hochfellner

Bestattung Fiausch

seit 1961

B Familienbetrieb F

Alle Bestattungsarten werden von uns kompetent durchgeführt.

Wir beraten Sie auch gerne bei Ihnen zu Hause.
Unser Familienbetrieb organisiert die gesamte Trauerfeier
auch am Wochenende sowie an Feiertagen.
Termine nach telefonischer Vereinbarung

8775 Kalwang, Marktstraße 69
8770 St. Michael, Bundesstraße 43

0 38 46 / 82 03 - www.bestattung-fiausch.at

Quellenverzeichnis für den 1100 Jahre - Rückblick:

Schintelbacher Anselm OSB: „Die Pfarre St. Michael“ in St. Michael in Obersteiermark. Ein Heimatbuch zur Markterhebung 1983. Leoben 1983, Seite 9-66. Vidovnik Claudia: „Die Pfarre St. Michael“ in der Festschrift 20 Jahre Marktgemeinde St. Michael. Leoben 2003, Seite 44-45.

1100 Jahre Pfarre – Ein Fest der Gemeinschaft und des Miteinanders

Unsere Pfarre feiert ein besonderes Jubiläum: 1100 Jahre gelebter Glaube, Zusammenhalt und gelebte Gemeinschaft. Dieses Fest ist weit mehr als nur ein Rückblick auf eine lange Geschichte – es ist ein Zeichen der Verbundenheit aller Menschen, die hier leben, glauben und wirken. Besonders in unserer Zeit ist es wichtig, Orte zu haben, an denen wir uns willkommen und getragen fühlen. Die Pfarre ist ein solcher Ort – nicht nur ein Gebäude, sondern ein lebendiges Miteinander aus Jung und Alt, aus Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Geschichten, die gemeinsam den Glauben und das Leben teilen.

Der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres wird das große Pfarrfest sein, zu dem die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Es soll ein Fest der Begegnung, des Austauschs und der Freude sein – ein Fest für alle. Denn was wäre eine Pfarre ohne die Menschen, die sie mit Leben füllen?

Jesus selbst hat uns das Miteinander vorgelebt. Er hat Menschen zusammengeführt, Brücken gebaut und Gemeinschaft gestärkt. In diesem Sinne wollen auch wir feiern: mit offenen Türen, offenen Herzen und der Freude daran, gemeinsam unterwegs zu sein.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen dieses besondere Jubiläum zu feiern!



Sabine Neureiter

1100 Jahre Pfarre St. Michael



- ein Zeitraum, der ehrfürchtig macht. Gedanken, die anlässlich eines Jubiläums auftauchen, führen eher in die Vergangenheit. Doch sollte nicht vergangenes Geschehen auch einen Weg in die Zukunft sichtbar werden lassen? Zukunft, die auf Vergangenem aufbaut und in der Gegenwart ein Fundament finden sollte.

Unsere Pfarrgemeinde – wie die katholische Kirche österreichweit - lebt aktuell in einer Situation, in der die Zahl der Mitglieder ständig kleiner wird. In unseren Gesprächen diskutieren wir oft darüber wie Kirche lebendiger, präsenter und ansprechender gestaltet werden könnte.

Durch verschiedene Angebote in der Pfarre wollen wir viele Menschen auf unsere Pfarrgemeinschaft aufmerksam machen und durch die Veranstaltungen im Zuge des Jubiläumsjahres, hoffen wir viele Bewohner unserer Gemeinde und der Nachbargemeinden anzusprechen.

1100 Jahre Pfarrgemeinde – historische Berichte und Erzählungen halten eine Anzahl von Ereignissen und Geschehnisse wie Kriege, Katastrophen und Nöte fest, aber auch friedvolle und blühende Zeiten werden beschrieben. Positive und negative Entwicklungen und Veränderungen begleiten Generationen seit jeher und beeinflussen das Schicksal der Menschen - auch die heutige Gesellschaft erlebt vieles von dem, was unsere Vorfahren beschäftigt, belastet aber auch erfreut hat.

Wie hat jede/jeder Einzelne das Leben „damals“ mit seinen Herausforderungen bewältigt? Und wie heute? Wir haben viel dazu gelernt, wir konnten uns Wissen und vielfältige Fähigkeiten aneignen, die uns Hilfe in mannigfaltiger Weise zur Verfügung stellen. Im Vergleich zu unseren Vorfahren ist unser Leben in vielen Bereichen leichter zu führen, manche Errungenschaften aber erschweren auch unser Dasein und unseren Alltag.

Damals und heute begegnet man den ständigen Veränderungen im täglichen Leben und den unterschiedlichsten Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, mit unterschiedlichen Gefühlen, Haltungen und Fähigkeiten. Und doch, so denke ich, gibt es Gemeinsamkeiten, die uns mit unseren Vorfahren und wohl auch mit den kommenden Generationen verbinden werden. Ich nenne es die „Sehnsucht nach einem erfüllten Leben“.

Hier könnte man dem entgegen halten, dass uns zwar die Sehnsucht verbindet, aber die Definition eines erfüllten Lebens sehr unterschiedlich sein kann.

Und doch – die Sehnsucht nach einem erfüllten Leben ist mit einem Leben verbunden, das von Gott geleitet und von Jesus getragen ist. Ein Leben, geführt im Gottvertrauen, kann Kraft geben, den Herausforderungen des Lebens zu begegnen und sie zu bestehen – damals und heute.

Sich im sonntäglichen Gottesdienst von Christi Wort berühren zu lassen, diese Erfahrung und dieses Erleben in den Alltag mitzunehmen und daraus die Sehnsucht nach einem gelungenen Leben zu stillen – das wünsche ich uns, nicht nur jetzt in der Zeit des Jubiläums, sondern auch für unsere Zukunft.

Trude Mader

**Kirchenoberhaupt Papst Franziskus verstarb
88-jährig am Ostermontag im Vatikan**



Audienz für Sportler mit Behinderung / KNA-Bild, Sonntagblatt
Papst Franziskus begrüßt am 16. Februar 2017 während einer
Audienz der Sala Clementina im Apostolischen Palast im Vatikan
Sportler mit geistiger Behinderung aus Österreich.



Leo P.P. XIV

Foto-Ufficiale-Papa-Leone-XIV_Copyright-VATICAN-MEDIA

"Habemus Papam"

"Habemus Papam" - wir haben einen Papst -, verkündete der französische Kardinal-Protodiakon Dominique Mamberti um 19.13 Uhr vor mehr als 100.000 jubelnden Gläubigen die sich auf dem Petersplatz und in der angrenzenden Via della Conciliazione versammelt hatten.

Dann nannte er den Geburtsnamen des neuen Papstes und den Namen Leo XIV.

Der 69-jährige Prevost ist der erste US-Amerikaner als Papst. Prevost leitete zuletzt die Vatikanbehörde für Bischöfe, quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche. Von 2002 bis 2013 war er Generalprior, also weltweiter Leiter des Augustinerordens. Danach leitete er die Diözese Chiclayo in Peru, war zweiter Vizepräsident der Peruanischen Bischofskonferenz bevor ihn Papst Franziskus 2023 an die Kurie im Vatikan holte. "Gott liebt euch alle"

In seiner ersten Ansprache auf dem Petersplatz betonte der neue Papst die Wichtigkeit des Dialoges. "Der Friede sei mit euch allen", so begrüßte der erste Papst aus den USA, Leo XIV., die jubelnden Menschen auf dem Petersplatz am Donnerstagabend. "Gott liebt euch alle", sagte der neue Papst. "Das Böse wird nicht gewinnen." Mehrfach betonte Leo XIV., die Kirche sei aufgerufen, Brücken zu bauen und den Dialog zu suchen. In seiner streckenweise improvisierten Ansprache fuhr er fort: "Wir wollen gemeinsam unterwegs sein, den Frieden und die Gerechtigkeit ohne Furcht suchen."

Gegen Ende seiner Rede wechselte er vom Italienischen ins Spanische und grüßte seine frühere Diözese Chiclayo in Peru. Dort habe er ein gläubiges Volk erlebt, das seinen Bischof auf dem gemeinsamen Weg begleitet habe. Prevost war von 2014 bis 2023 Bischof in Peru. Anders als sein Vorgänger Franziskus hatte der neue Papst die Mozetta (Schulterumhang) mit der traditionellen Stola mit den vier Evangelisten umgelegt, als er auf die Segnungsloggia des Petersdoms trat. Sichtbar bewegt, lächelnd und mehrfach winkend grüßte er die jubelnde Menge.

Quelle: Kathpress/Redaktion, Bearbeitung: Hanna Prumofsky, Katrin Leinfellner



Ausflug der Pfarrgemeinderäte nach Admont

Abt Gerhard Hafner OSB. feierte mit uns die Heilige Messe in der Stiftskirche und lud anschließend in seine Präfektur ein. Ein gemeinsames Mittagessen im Stiftskeller rundete diesen Tag ab.



Wallfahrt Mariazell 2025

Wallfahren heißt, sich vom Alltag zu lösen und Körper, Geist und Seele auf ein Ziel auszurichten. Vordergründig ist dieses Ziel ein Wallfahrtsort. Doch letztendlich geht es bei jeder Wallfahrt um die Sehnsucht des Menschen nach einer Begegnung mit Gott – dem Ursprung und Ziel unseres Lebens. Das Verlassen der gewohnten Lebenssituation, Anstrengung, Gemeinschaftserfahrung und gemeinsames Gebet bringen die Menschen auf ihrer Wallfahrt Gott näher. Und viele kehren innerlich gestärkt und manchmal auch ein bisschen verändert von ihrer Wallfahrt wieder.

Wer diese Erfahrung einmal machen möchte, ist herzlich eingeladen, sich an unserer Mariazell Wallfahrt zu beteiligen. Wie jedes Jahr gibt es – je nach Lust und körperlicher Verfassung mehrere Möglichkeiten nach Mariazell zu kommen:

- Über den Hochschwab, 28. Juli bis 31. Juli, Kontaktperson Claudia Kraus (0676/7840326)
- Über die Hohe Veitsch, 29. Juli bis 31. Juli, Kontaktperson Claudia Vidovnik (0676/4927127)
- Mit dem Bus, 31. Juli, Kontaktperson Barbara Hochfellner (0650/9700728)

Den gemeinsamen Wallfahrergottesdienst feiern wir am 31. Juli um 10.00 Uhr in der Basilika.

ANMELDESCHLUSS: beim Pfarrfest St. Michael am 22. Juni

Auf eine segensreiche Wallfahrt freut sich das Seelsorgeteam!

Das Kirchenjahr in 90 Minuten

Die Pfarrre St. Michael feiert heuer 1100 Jahre. Der Auftakt gehörte Josef „Seppi“ Promitzer mit seinem Programm „Seel.Sorgen“. Promitzers Vita ist unglaublich lang. Mental-Kreativ-und Lachyogatrainer, Buchautor, Clown, Kabarettist, Humorbotschafter und Theologe. Vor einigen Jahren gab eine Anfrage der Diözese Graz-Seckau den Anstoß für ein Kabarettprogramm. Daraus entstand die Kunstfigur des Mesners Seppi der imaginären Pfarrre St.Laudatio. Seppi`sCredo: „Egal ob man mit oder über die Kirche lacht, Hauptsache es wird gelacht“.



Eineinhalb Stunden lang lud der Sakristeidirektor die Firmlinge zum Unterricht und zum humoristischen Blick hinter die Kulissen samt Sezierung der Gewohnheiten und Einstufung der Kirchenbesucher in die Kategorien K1, K2 oder gar K3. Aufklärung gefällig? K1 bedeutet 1 jährlicher Besuch in der Kirche, z.B Weihnachten, 2 plus Ostern und bei 3 kommt die Fleischweihe dazu. Promitzer geht vielen Dingen penibel mit schelmischem Augenzwinkern auf den Grund. Die Rorate etwa löst stärkeren Besuch aus, weil es Gratis-Frühstück gibt, Online-Gottesdienste sind modern, jedoch nicht empfehlenswert, weil keiner absammelt.

Jesus könnte ein Student gewesen sein, weil er mit 30 Jahren noch bei den Eltern wohnte und wenn er etwas getan hat, dann war es ein Wunder.



Aber all diese lustigen Sprüche waren stets mit tief kirchlichem Gedankengut verbunden. Mesner Seppi band das Publikum sehr oft ein, lockerte dazu mit Turnübungen die Glieder. Richtig katholisch fiel das Lied über die sieben Eigenschaften des Heiligen Geistes aus. Der Wirkstoff „Heiliger Geist“ und die Firmung seien Schübe für den Glauben an Jesus Christus, lautete die Botschaft an die Besucher.

Fotos und Text von Peter Taurer

„Angekommen und aufgenommen“

... dies sind meine ganz spontanen Gedanken, wenn ich die knapp vierzig Jahre nach meinem Zuzug vom oberen Murtal nach St. Michael auf einen Punkt bringen darf.



Nicht nur die ehrenamtliche Tätigkeit beim Roten Kreuz, sondern ganz besonders die Mitarbeit in unserer Pfarrre, welche sich von den ersten „zaghaften Schritten“ bis zum heutigen Tag immer mehr vertieft hat, ist für dieses positive Gefühl ausschlaggebend.

Ja, aufgenommen und ein Teil dieser, unserer Gemeinschaft werden zu dürfen, war und ist nach wie vor eine ganz besondere persönliche Erfahrung für mich. Gegenseitiger Respekt, Kameradschaft und niemals das Gefühl gehabt zu haben „Der Neue“ zu sein, waren so prägend und tragend. Aus sehr, sehr vielen Mosaiksteinchen ergab somit über die langen Jahre ein in sich stimmiges und vertrautes Bild. Für mich ein starkes Zeichen unserer christlichen Werte, unseres Gedankengutes und Verständnisses. Ich würde es niemals missen wollen! Eben: Angekommen und aufgenommen!

Erwin Eisl

Firmung 2025

Am 10. Mai 2025, Firmung mit Abt Mag. Gerhard Hafner, Stiftspfarrer von Admont



Katholische Frauenbewegung



Seniorenkreis der Pfarre St. Michael

Der Seniorenkreis der Pfarre St. Michael freut sich, wenn Sie bei unseren nächsten Nachmittagen dabei sind.

Termine: 3. Juni und 1. Juli um 14 Uhr im Pfarrhaus



Katholische Frauenbewegung im Pfarrverband

Am 28. Februar feierten wir den Weltgebetstag der Frauen in Kraubath.

Nach der Heiligen Messe, die heuer unter dem Thema „wunderbar geschaffen“ stand, gab es ein gemütliches Beisammensein im Vereinsraum der Senioren.

Ein herzliches „DANKE“ dafür.

Die Suppenontage im Pfarrverband waren gut besucht und das Angebot der verschiedenen Suppen und Suppeneinlagen wurde gern angenommen.

„Vergelt's Gott“ für Ihre Unterstützung!



Vigilfeier der Erstkommunikionskinder



Wie schon im Vorjahr feiert die Erstkommunikionskinder am weißen Sonntag das Fest der „Tauferneuerung“. Es war für alle Gottesdienstteilnehmer eine große Freude, den Gottesdienst mitzufeiern, der von den Kindern sehr feierlich gestaltet wurde. Besonders der Gesang der Kinder lässt immer schon im Vorhinein große Freude auf das Erstkommunionsfest aufkommen.

Fest der Erstkommunion

„Vergelt's Gott“

Am 18. Mai 2025 feierten 11 Kinder in unserer Pfarre die Erstkommunion.

Vielen Dank allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Auch den Eltern, die die Kinder seit Oktober auf dem Weg zur Erstkommunion begleiteten ein großes Danke. In verschiedenen Gruppen und Aktionen bereiteten sich die Kinder mit ihren Eltern auf die Gottesdienste vor und waren bei einigen Aktionen unserer Pfarre (Adventkranz binden, Sternsingen, Suppenonntag, Palmbuschen binden.....) dabei.

Danke auch der Musik, die uns so festlich zur Kirche begleitete und diesen Tag wunderschön einstimmte.

Danke an die Feuerwehr, durch die wir sicher durch das Dorf ziehen konnten.

Danke an Susanne, Helmut und Annika Springer für die musikalische Gestaltung unserer Feier.

Danke an die Verantwortlichen des Pfarrgemeinderates, die für die Kinder, ihre Familien und alle Gäste die Agape machte.

Wir wünschen euch, dass die Erinnerung an dieses Fest und dass Jesus euch ganz nahe sein will, immer in euren Herzen bleibt.

Maiandachten

Der Marienmonat Mai wurde im gesamten Pfarrgebiet bei verschiedenen Stationen mit den Maiandachten würdig gefeiert.

Danke für Ihr Kommen, Mitbeten und Aufrechterhalten dieser Tradition.

Danke auch allen, die unsere Maiandachten vorbereitet, geleitet und musikalisch gestaltet haben bzw. jenen, die die Bildstöcke, Altäre und Andachtsplätze so schön hergerichtet haben



Archivbild

Ostern 2025



Sehr feierlich gestaltet waren auch heuer die Gottesdienste in der Karwoche und am Ostersonntag in unserer Pfarre.

Aus diesem Anlass sei auf diesem Wege allen Menschen gedankt, die in irgendeiner Weise mitgewirkt und geholfen haben, dass alle Gottesdienste für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem nachhaltigen Erlebnis wurden.

Besonders die musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor und den Chor „Primavera“ seien hier hervorgehoben.

Sehr erfreulich war der Besuch des heurigen „Emmausweges“, der für den gesamten Pfarrverband durchgeführt wurde, nachdem sich in den letzten beiden Jahren kaum noch Mitgeher eingefunden hatten.

Suppensonntag 2025



Sehr erfreulich war der Besuch des Suppensonntags in der heurigen Fastenzeit, bei dem unsere Erstkommunikationskinder den Gottesdienst mitgestaltet hatten. Zahlreiche Gottesdienstbesucher fanden sich im Anschluss an den Gottesdienst im Pfarrsaal ein, um nach dem Motto „Suppe essen, Schnitz'l zahlen“ ihren Beitrag für den Familienfasttag zu leisten.

Neben den köstlichen Suppen gab es auch Suppeneinlagen zum Mitnachhausnehmen,

sodass ein Erlös von € 657,00 der Familienfastenaktion zugutekam.

„Vergelt's Gott“ für die großzügigen Spenden.

Chor „Primavera“

„Brücken“

Benefizkonzert für „Steirer helfen Steirern“

Sonntag, 29. Juni 2025

Beginn 19:00 Uhr Pfarrkirche St. Stefan

Mitwirkende: Chor „Primavera“ Johannes Silberschneider, Sprecher Akuaba, Trommelensemble, Uwe Schmidt, Piano Heimo Gladik, Gitarre Johannes Sarcletti, Percussion, Helmut Springer, Bassgitarre
Eintritt: Freie Spende zugunsten der Aktion „Steirer helfen Steirern“

Bitte merken Sie vor:

Herzliche Einladung

zum 43. St. Stefaner Pfarr- und Erntedankfest

Sonntag, 07.09.2025 Beginn: 08 Uhr 45 Schindlbacher-Kapelle

Caritas Haussammlung 2025



Wir möchten wir Ihnen auf diesem Weg ein aufrichtiges

„Vergelt's Gott“

sagen.

Vergelt's Gott für die Aufnahme und die Spendenbereitschaft!

Vergelt's Gott für das Erwartet werden!

Vergelt's Gott für die Spenden und waren sie auch noch so klein!

Vergelt's Gott an alle Sammlerinnen und Sammler für deren Einsatz!

Vergelt's Gott für die offenen Worte zur Caritas-Haussammlung, die ausgesprochen und geklärt werden konnten!

Vergelt's Gott für das Öffnen der Türen!

Unsere Bitte: Sollten Ihnen Menschen bekannt sein, die Hilfe benötigen, bitte melden Sie sich bei unseren Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten, da 10 % des Spendenergebnisses in unserer Pfarre verbleiben.

Suppensonntag



Am 2. Fastensonntag lud der Pfarrgemeinderat nach dem Gottesdienst zum Suppenessen ins Pfarrheim ein. Ein herzliches Danke an Sonja Hirn, Marlies Scharf, Georg Stadler, Gertrude Sachsenhofer und Gerti Herk für die Bereitstellung der köstlichen Suppen und den Gästen für Ihre Spenden, die der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung zu Gute kommen. Der Kirchenchor gratulierte der Chorleiterin Claudia Rabko mit einem Ständchen zum Geburtstag.

Palmsonntag - Ostern

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Wohl an keinem anderen Tag im Kirchenjahr liegen Freude und Leid so nah beieinander wie hier. Nach der Segnung der Palmzweige am Kirchplatz, welche vom Musikverein musikalisch umrahmt wurde, und dem feierlichen Einzug in die Kirche schwenkt die Stimmung beim Lesen der Leidensgeschichte plötzlich um in Trauer und Leid.



Das letzte Abendmahl am Gründonnerstag wurde für den gesamten Pfarrverband in einer sehr stimmungsvollen Stunde in Kraubath gefeiert.

Bereits in den frühen Morgenstunden waren die Ministranten, Kinder und Jugendliche unterwegs, um mit ihren Ratschen an das Glockengeläute zu erinnern. Belohnt wurden sie für ihren Einsatz mit Gebäck der Bäckerei Gruber beim gemeinsamen Frühstück im Dorfsaal und mit den großzügigen Spenden der Bevölkerung.

In einer sehr bewegenden Feier dachten wir am Karfreitag an das Leiden und Sterben Jesu. Erich Faßwald, Gerti Herk und der Kirchenchor lasen sehr eindrucksvoll die Leidensgeschichte.

Am Ostersonntag wurden vor der Kirche das Osterfeuer und die Osterkerze gesegnet. Nach dem feierlichen Einzug erneuerten wir unser Taufversprechen und anschließend feierten wir das Osterhochamt. Herzlichen Dank an den Kirchenchor für die musikalische und feierliche Gestaltung der Gottesdienst zur Osterzeit.

Patrozinium in Kraubath



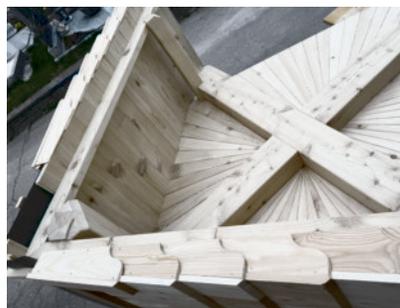
Wie jedes Jahr machten sich einige Wallfahrer aus St. Marein auf den Weg nach Kraubath, um gemeinsam mit der Pfarre das Patrozinium zu feiern. Zur Stärkung nach der langen Wallfahrt wurden sie mit Tee und Kuchen vom Pfarrgemeinderat begrüßt. Nicht nur die Kinder lauschten mit Begeisterung der Predigt von Pater Othmar Stary, der in einem Sprachunterricht von der „A-Maus“ bis zu den „E-Maus Jünger“ hinführte. Musikalisch wurde der Festgottesdienst von den Kindern der Volksschule unter der Leitung von Erich Faßwald umrahmt.

Neues Friedhofskreuz



Am 11. Dezember 2023 um 8 Uhr wurde das Holz, unter Berücksichtigung der richtigen Mondphase, im Wald der Familie Hirn vlg. Galla geschlägert. Nachdem das Holz richtig getrocknet war, begann Christian Hussauf mit seiner Arbeit und gestaltete in unzähligen Stunden das neue Friedhofskreuz. Da auch der Korpus von der Witterung schon sehr in Mitleidenschaft genommen war, beschloss der Pfarrgemeinderat, ihn restaurieren zu lassen. Am Freitag, dem 11. April 2025, wurde beim Glockenklang am Abend das alte Friedhofskreuz entfernt und am Samstag das neue Kreuz zu Mittag von Christian Hussauf und Clemens Gruber aufgestellt.

Am Karfreitag wurde das neue Kreuz nach der Karfreitagliturgie feierlich gesegnet. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Kirchenchor.



Das neue Kreuz ist für alle, die vorübergehen ein Blickfang und lädt zum Innehalten und ein kurzes Gebet ein.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott der Fam. Hirn für die Bereitstellung des Holzes, Christian Hussauf für die wunderbare Gestaltung des Kreuzes, Hans Stebbegg für den Transport des Korpus nach Graz zur Restaurateurin Erika Thümmel und Clemens Gruber für die Hilfe beim Entfernen des alten und beim Aufstellen des neuen Kreuzes.

Hans Stebbegg für den Transport des Korpus nach Graz zur Restaurateurin Erika Thümmel und Clemens Gruber für die Hilfe beim Entfernen des alten und beim Aufstellen des neuen Kreuzes.



PFARRFEST

St. Michael

22.06.2025



10:00 Uhr Festgottesdienst
mit

Diözesanbischof
Mag. Dr. Wilhelm Krautwaschl
anschließend

Pfarr-Garten-Fest

BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DER AKTION
STEIRER HELFEN STEIRERN
FREIE SPENDE

Brücken

Sonntag, 29. Juni 2025
Pfarrkirche St. Stefan
Beginn: 19 Uhr

Mitwirkende:
Chor „Primavera“
Akuaba, Trommeln
Uwe Schmidt, Piano
Heimo Gladik, Gitarre
Hans Sareletti, Percussion
Helmut Springer, Bassgitarre
Johannes Silberschneider, Sprecher

PRIMAVERA

IN ZUSAMMENARBEIT
MIT DEM KULTURREFERAT
ST. STEFAN



WIR FREUEN
UNS AUF IHREN
GESCHÄTZTEN BESUCH



1100 Jahre
Pfarre
St. Michael
anno 925-2025

27. September 2025
Johannes Silberschneider
David Schlager (Orgel)
Angelika Niakan (Gesang)
EINE MUSIKALISCHE LESUNG
19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael